

II - 1978 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV, Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
 FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ. 10.000/59-Parl/80

Wien, am 3. Februar 1981

An die
 Parlamentsdirektion

910 IAB

Parlament
 1017 WIEN

1981 -02- 13

zu 915 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 915/J-NR/80, betreffend Lehrplanänderung für die Höhere Lehranstalt für landwirtschaftliche Berufe und landwirtschaftliche Frauenberufe, die die Abgeordneten WOLF und Genossen am 16. Dezember 1980 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die neuen reformierten Lehrpläne werden voraussichtlich 1982/83 für die Fachrichtungen: "Landwirtschaft", "Landwirtschaftliche Frauenberufe" und "Forstwirtschaft" und ein Jahr später für die übrigen Fachrichtungen in Kraft treten.

ad 2) und 3)

Die Lehrplanentwürfe werden ausschließlich von qualifizierten Lehrern der betreffenden Unterrichtsgegenstände in 26 Arbeitskreisen erstellt. Die Arbeitskreise werden von Lehrplanexperten der Universität Klagenfurt, Salzburg und Wien, an der Spitze Universitätsprofessor Dr. Peter POSCH (Klagenfurt) betreut. Die Organisation und Lehrplanstrategie liegt in den Händen der Abteilung "Landwirtschaftliches Schulwesen" im Bundesministerium für Unterricht und Kunst.

ad 4)

Am Beginn der 1975 eingeleiteten Lehrplanreform wurde eine große Befragungsaktion durchgeführt. In die Aktion eingeschlossen waren sämtliche Absolventenverbände der höheren land- und forstwirtschaftlichen Bundeslehranstalten, das mittlere landwirtschaftliche

- 2 -

Schulwesen, die Interessensvertretung und aktive Bauern und Bäuerinnen; unter den Befragten befanden sich auch viele Eltern. Es ist beabsichtigt, in einem Vorbegutachtungsverfahren die Eltern im Rahmen der Schulgemeinschaftsausschüsse mit den Lehrplanentwürfen zu befassen, sodaß vor offizieller Begutachtung eine Mitarbeit der Eltern und Interessenvertreter gewährleistet ist.

ad 5)

Die Begutachtung der im Punkt 1) angeführten Lehrplanentwürfe wird voraussichtlich im Frühjahr 1982 erfolgen.

ad 6)

Die wichtigsten Änderungen bestehen gegenüber den jetzigen neuen Lehrplänen in einer Anpassung an den gegenwärtigen wissenschaftlichen und technischen Standort.

Im formalen Bereich wird die Bildungs- und Lehraufgabe in Form von Lernzielen (Schülerzentriert) angegeben, der Lehrstoff konsequenter strukturiert und die "Didaktischen Grundsätze" durch Angaben über Auswahl, Abfolge und Darbietung des Lehrstoffes sowie beispielhafte Schüleraktivitäten konkretisiert. Die Gesamtstundenanzahl wird von 195 auf 190 Wochenstunden reduziert, um dem Grundsatz der Schüler selbständigkeit besser entsprechen zu können.

Der betriebswirtschaftlich-ökonomische Unterrichtsbereich erfährt eine merkliche Ausweitung. Die Palette der Freigegegenstände wird vermehrt.

Zusammenfassend darf noch auf das Ausmaß der eingeleiteten Lehrplanreform hingewiesen werden; diese umfaßt eine Revision von über 100 Unterrichtsgegenständen.

